Nr. 134. — Zweites Blatt.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Freitag, 20. März 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Deutschland.

**Berlin**, 19. März. Dem Vernehmen der „Kreuzzeitung" nach hat der Kaiser durch Erlaß vom 4. März dem evangelischen Feldprobst der Armee D. Richter den Rang als Rath erster Klasse verliehen.

— Das „Marine-Verordnungsblatt" bringt u. A. Folgendes:

„Ich bestimme: Die militärische Aktion im Süden des deutschen Gebietes in Ostafrika 1889—90 gilt im Sinne des § 23 des Gesetzes, betreffend die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine u. s. w., vom 27. Juni 1871, als ein Feldzug, für welchen den daran betheiligten Besatzungen Meiner Kreuzerkorvette „Carola" und Meiner Kreuzer „Sperber" und „Schwalbe" ein Kriegsjahr in Anrechnung zu bringen ist.

Zur Ausführung dieser Ordre haben Sie das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 24. Februar 1891.

Wilhelm.

In Vertretung des Reichskanzlers:

Hollmann.

An den Reichskanzler (Reichs-Marineamt)."

„Auf Ihren in Gemeinschaft mit den Ministern des Innern und der Justiz erstatteten Bericht will Ich hierdurch der Marinestiftung „Landfermann" Meine Genehmigung ertheilen, die beifolgenden Statuten für dieselbe bestätigen und der Stiftung die Rechte einer juristischen Person verleihen.

Berlin, den 2. März 1891.

Wilhelm.

Herrfurth. v. Schelling.

An den Reichskanzler (Reichs-Marineamt)."

**Danzig**, 19. März. Die Eiswachen an der Weichsel sind heute eingezogen. Die Stromschifffahrt ist nunmehr wieder eröffnet.

**Königsberg i. Pr.**, 19. März. (W. T. B.) Der ostpreußische Provinziallandtag ist durch den Oberpräsidenten von Schlieckmann heute Nachmittag geschlossen worden.

**Posen**, 19. März. (W. T. B.) Der Provinzial-Landtag wurde heute Nachmittag durch den Landtags-Kommissarius, Oberpräsidenten von Wilamowitz-Möllendorff, mit einem von dem Landtagsmarschall ausgebrachten, von den Mitgliedern des Landtags begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

**Aus dem Krossener Kreise**, 18. März. Das Hochwasser scheint bei Krossen nunmehr gestern mit 4,68 Meter endlich seinen höchsten Stand erreicht zu haben, eine Höhe, wie sie Krossen seit dem Jahre 1876 nicht zu verzeichnen gehabt hat. Auch der nach dem Bahnhof führende Steinweg ist zum Theil unter Wasser gesetzt und in Folge dessen für Fuhrwerke gesperrt. Dieselben sind deshalb genöthigt, die Grünberger Chaussee zu benutzen. Außer verschiedenen Unannehmlichkeiten hat das Hochwasser aber auch, abgesehen von der Beschädigung der Gebäude, an vielen Stellen der Straßen nicht zu unterschätzenden Schaden angerichtet. Da in den letzten Tagen ein starker Ostwind wehte, so sind durch den Wellenschlag an der Böschung der Grünberger Chaussee tiefe Löcher entstanden, so daß man gestern sich genöthigt sah, dieselbe gegen weitere Zerstörungen durch Faschinen zu schützen. Auch der Steinweg, sowie die nach dem Dorfe Deutsch-Sagar führende Straße sind nicht unerheblich beschädigt worden. Namentlich sind viele Bäume unterwühlt und in den Straßen durch die starke Strömung tiefe Gruben entstanden.

**Frankfurt a. M.**, 19. März. Der „Generalanzeiger" erfährt, der Kaiser werde am 20. April zum Besuche des Grafen Schlitz nach Schlitz reisen, um in dessen großen Waldungen auf die Auerhahnjagd zu gehen. Auf der Station Fulda muß der Kaiser Uebergang auf die oberhessische Bahn nehmen, weshalb die Stadtbehörde ungesäumt eine Einladung an den Monarchen richten wird, auch Fulda bei dieser Gelegenheit zu besuchen.

**Frankfurt a. M.**, 19. März. (W. T. B.) Wie der „Frankf. Ztg." aus London gemeldet wird, macht die Firma Baring bekannt, daß sie ein Kabel-Telegramm erhalten habe, nach welchem die Regierung der Provinz Buenos-Ayres sich für unfähig erklärt, die am 1. April fälligen Zinsen für die 6proz. Anleihe vom Jahre 1882, sowie diejenigen für die Anleihe von 1886 zu bezahlen. Die Rimessen für die Zinsen der Anleihe von 1883 waren schon vor den jüngsten Ereignissen abgesandt.

**Frankfurt a. M.**, 19. März. In einer heute abgehaltenen außerordentlichen Vorstandssitzung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „In Erwägung, daß nicht die geringsten Anzeichen vorliegen, welche zu dem Schlusse berechtigen, daß die Reichsregierung etwa geneigt sei, die Interessen der Landwirthschaft weniger energisch als bisher zu vertreten, vielmehr das Gegentheil noch kürzlich amtlich versichert hat, spricht der Verein seine Ueberzeugung dahin aus, daß für die deutsche Industrie zur Zeit kein Bedürfniß vorliegt, für die unbedingte Aufrechterhaltung der bestehenden landwirthschaftlichen Zölle einzutreten, falls es die Regierung mit den Interessen der Landwirthschaft für vereinbar und im Interesse der Industrie für geboten halten sollte, eine Herabsetzung der landwirthschaftlichen Zölle zum Zwecke des Zustandekommens des deutsch-österreichischen Handelsvertrages eintreten zu lassen." — In derselben Sitzung wurde auch die Frage der Betheiligung an der für 1893 geplanten Weltausstellung in Chicago erörtert und seitens des Vorstandes die Erwartung ausgesprochen, daß ein entschiedenes Eintreten der Regierung für die Betheiligung eine lebhafte Theilnahme der meisten Industriezweige zur Folge haben werde; bezüglich der chemischen Industrie wurde der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß mit Rücksicht auf das Interesse, welches die Industrie an dem Export nach Amerika habe, eine große Anzahl chemischer Industriellen an der Ausstellung sich betheiligen werde.

**Frankfurt a. M.**, 19. März. Der Großherzog von Luxemburg reist, der „Frankf. Ztg." zufolge, am Sonnabend nach Freiburg ab. Der feierliche Einzug der großherzoglichen Familie in das Luxemburger Land ist endgültig auf den 24. Juli, den Geburtstag des Großherzogs, festgestellt. Vorbereitungen zu großen Festlichkeiten sind schon im Gange.

**Köln**, 19. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung theilte der Oberbürgermeister Becker ein Schreiben des Oberhofmarschallamtes mit, wonach der Kaiser das von der Stadt Köln ihm angebotene Fest auf dem Gürzenich gern angenommen hat. Die Reise Sr. Majestät nach den Rheinlanden erfolgt voraussichtlich Ende April oder im Mai; endgültige Reisedispositionen sind indessen noch nicht getroffen.

**Hamburg**, 19. März. Der „Hamburgische Korrespondent" erfährt, daß dem Reichstag kurz nach seinem Wiederzusammentritt der Handelsvertrag mit Marokko zugehen wird; es ist der erste derartige Vertrag mit Marokko, der besonders der deutschen Einfuhr große Vortheile sichert.

**Hamburg**, 19. März. Der Streik der Zigarrenarbeiter droht von Neuem auszubrechen, da die Zigarrenfabrikanten für die Hausindustriellen einstehen, die während des Streiks zu ihnen gestanden, und bei welchen jetzt die Arbeiter die Parole ausgegeben haben, nicht in Arbeit zu treten. Die Fabrikanten drohen die Arbeiter zu entlassen.

### Oesterreich-Ungarn.

**Graz**, 19. März. (W. T. B.) Eine heute in Gratwein veranstaltete Wanderversammlung des Wiener deutschen Volksvereins, unter dem Vorsitze seines Obmanns, des ehemaligen Abgeordneten Schönerer, wurde von der Behörde geschlossen, weil unter den 500 Theilnehmern sich nur ungefähr 5 Vereinsmitglieder befanden. Schönerer kündigte schreiend an, er werde gegen das Verbot der Versammlung die gesetzlichen Mittel ergreifen.

**Pest**, 19. März. (W. T. B.) Im Verwaltungs-Ausschusse des Abgeordnetenhauses begann heute die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Verwaltung und die Autonomie der Komitate. Der Berichterstatter Dardai führte aus, das Wesen der Vorlage liege in der Neuregelung des Rechtes zur Ernennung der Beamten. Ministerpräsident Graf Szapary erklärte, die Regierung beabsichtige, demnächst Gesetzentwürfe betreffend die Gerichtsbarkeit über die Abgeordnetenwahlen, die Waisenangelegenheiten und die Verwaltungsgerichtsbarkeit einzubringen, bat jedoch, nicht zur Bedingung der Annahme des Verwaltungsgesetzes zu machen, daß die angeführten Gesetze gleichzeitig mit letzterem wirksam werden. Der vorliegende Entwurf würde die Ausgaben um $1\frac{1}{2}$ Million erhöhen. — Graf Apponyi erklärte, er nehme die Vorlage vorbehaltlich einiger in der Einzeldebatte vorzunehmender Abänderungen an, wünsche jedoch, daß gleichzeitig denselben ein Gesetz über das Verwaltungsgericht über die Freiheit der Wahlen und das Disziplinarverfahren zur Sanktion unterbreitet werde. Nach einer Rede Stefan Tisza's gegen Apponyi wurde die Berathung vertagt. Die Annahme der Vorlage in der Kommission und im Hause mit großer Mehrheit ist gesichert.

### Schweiz.

Die Tessiner Wirren sollten nun nach dem Entscheide vom letzten Sonntage zur Ruhe kommen. So möchte man wenigstens hoffen. Wer aber mit dieser Erwartung sich trägt, hat die Rechnung abermals ohne die dortigen Radikalen gemacht. Freilich betrug die Mehrheit der die neue Verfassung Annehmenden nur 526 Stimmen; aber es fällt in Betracht, daß auch auf konservativer Seite Verwerfende waren und zwar gerade in jenen Schichten, welche die Konzessionen an die Minderheit übertrieben fanden. Nun steht es außer Zweifel, daß die radikalen Führer unverzüglich wieder eine neue Bewegung zur Revision der Verfassung einleiten. Dabei gedenken sie, die Wiederverleihung des Stimmrechts an Ausgewanderte zur Hauptfrage zu machen, also ein staatsrechtliches Monstrum, das sich sonst nirgends wiederfindet und im Tessin beständig zu den schreiendsten Mißbräuchen führte. Glücklicherweise haben sie keine Aussicht, mit dieser Anmaßung durchzudringen. Würde übrigens dieser Handstreich auch gelingen, so wäre es doch sehr fraglich, ob die Bundesbehörden der Restitution der Ausgewanderten ins heimathliche Stimmrecht die Genehmigung ertheilen könnten und wollten.

Die Affaire Livraghi spielt nun bekanntlich in den Tessin hinein, insofern als die Verhaftung dort erfolgte. Die näheren Umstände des Aufenthalts in Lugano bieten hochinteressante Seiten. Es ist festgestellt, daß Livraghi schon im letzten Herbst dort Wohnsitz nahm. Als die Greuel von Massowah zum ersten Mal in der Presse zur Sprache kamen, begab er sich schleunigst in die Bundesstadt, wo er mit einer hohen Persönlichkeit wegen seiner persönlichen Sicherheit Rücksprache genommen haben soll. Vollständig beruhigt sei er nach Lugano zurückgekehrt und habe seiner Mutter das famose Memorial über die Dinge in Ostafrika zur Uebermittelung an den Mailänder „Secolo" übergeben. So lange Crispi am Ruder war, bekümmerte sich die italienische Polizei nicht um den Flüchtigen, obwohl derselbe aus seiner Persönlichkeit kein Hehl machte. Erst am 7. d., als die Enthüllungen der „Tribuna" allgemeines Aufsehen erregt hatten, stellte sich der Sekretär der Quästur in Mailand mit mehreren Geheimpolizisten in Lugano ein, um bei den Behörden die Verhaftung Livraghis zu erwirken, die denn auch am folgenden Montag erfolgte. Die Festnahme geschah unter eigenartigen Umständen. Der Gesuchte mußte schon einige Tage vorher eine Ahnung von den Dingen, die da kommen würden, gehabt haben. Die Hausherrin wollte den Gendarmen den Keller nicht öffnen, und nachdem sie letzteren erbrochen, fanden sie den Verbrecher, nur mit dem Hemde bekleidet, in einer Ecke zusammengekauert. Seine Bitte, sich in sein Zimmer begeben und ankleiden zu dürfen, wurde versagt; letzteres wurde vom Gendarmerie-Korporal besorgt, der ihm auch Handschellen anlegen und in geschlossenem Wagen ins Gefängniß führen ließ. „Ich bin verloren", flüsterte der Verhaftete wiederholt; wäre aber Crispi noch am Ruder, so würde er wie bisher unbehelligt in Straßen und Cafés flaniren. — Sicher ist, daß die tessinische Polizei das Verdienst der Entdeckung des Aufenthalts Livraghis beanspruchen kann. Die Auslieferung selbst wird nicht so glatt von Statten gehen. — Die Familie Livraghis hat einen Mailänder Advokaten abgesandt, der im Einverständniß mit dessen Vertheidiger dieselbe anfechten soll. Ein eigentliches Auslieferungsbegehren ist seitens Italiens erst heute eingelangt und zwar lautet es auf Todtschlag und wird daher nach Maßgabe des Staatsvertrages, wenn die Akten nicht im offenen Widerspruch mit derselben stehen, die Einsprache des Angeklagten nicht fruchten.

### Frankreich.

**Paris**, 16. März. Gestern hat in drei Departements eine Senatorenwahl stattgefunden, in den Departements Calvados und Eure (welche zur Normandie gehören) und in dem Departement der Seine et Marne. Die drei Wahlen sind zu Gunsten der Republikaner ausgefallen, in dem Departement der Seine et Marne hatten die Monarchisten gar nicht gewagt, einen eigenen Kandidaten aufzustellen und was in diesem Augenblick eine gewisse Bedeutung hat, in dem Departement Eure ist der sonst in dieser Region so populäre ehemalige Minister Pouyer-Quertier, der bekanntlich einer der Hauptchefs der schutzzöllnerischen Partei in Frankreich, dem republikanischen Kandidaten Guindey unterlegen, der in seinem Wahlaufruf besonders hervorgehoben hatte, daß er die augenblicklich herrschende übertriebene schutzzöllnerische Strömung entschieden bekämpfen werde.

Die Pariser Presse bespricht bis heute Morgen nur vereinzelt die Antwort des Kaisers Wilhelm auf die Adresse der elsässisch-lothringischen Delegirten, worin denselben angekündigt wird, daß die Aufhebung des Paßzwanges an der französischen Grenze noch nicht stattfinden kann, und daß die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen durch ihre Haltung dazu beitragen kann, die gewünschte Erleichterung der Beziehungen zwischen dem Reichslande und Frankreich zu beschleunigen. Diese kaiserliche Antwort ist für das französische Publikum eine Enttäuschung gewesen, da die Journale auf Grund ihrer wie gewöhnlich ungenauen Berliner Informationen angekündigt hatten, die deutsche Regierung „bereue" die „in der ersten Aufwallung" ergriffene Maßregel der Verstärkung des Paßzwanges, und der Kaiser werde zweifellos die von der Delegation beschlossene Adresse benutzen, um durch Zurücknahme der Maßregel einen „günstigen Eindruck" hervorzurufen. Die Schmähungen und dummdreisten Drohungen, welche einige boulangistische Hetzblätter und das Organ der radikalen Kammerfraktion „La Justice" bezüglich der kaiserlichen Antwort veröffentlichen, verdienen es nicht, niedriger gehängt zu werden. Es genügt zu konstatiren, daß die kaiserliche Antwort hier die beabsichtigte Wirkung hervorgerufen hat; es war nothwendig, die Pariser Hetzpresse und die hiesige elsässische Emigration daran zu erinnern, daß die deutsche Regierung entschlossen ist, es nach wie vor nicht zu dulden, daß die friedliche Bevölkerung des Reichslandes durch die Pariser Hetzer beunruhigt wird. Sobald diese Hetze aufhört, wird auch der Paßzwang aufgehoben werden.

Einer der hervorragendsten französischen Generale, General Campenon, Senator auf Lebenszeit, ist nach kurzem Leiden gestorben. Zum Beginn des Krieges 1870 Oberst, wurde er bald zum Chef des Generalstabes des vierten Armeekorps ernannt, als welcher er an den Schlachten vor Metz bedeutenden Antheil nahm. Später machte ihn Gambetta, der seine bedeutenden militärischen Fähigkeiten und seine hohe Intelligenz bemerkt hatte, zum Kriegsminister (1881). Auch unter dem folgenden Ministerium Jules Ferrys verblieb er in dieser Stellung. Erst als die Expedition nach Tonkin begann, deren entschiedener Gegner er war, legte er sein Portefeuille nieder, um im Senat erfolgreich gegen das Unternehmen im äußersten Orient kämpfen zu können. Als er sich 1886 zurückzog, wurde sein Nachfolger — General Boulanger. General Campenon besaß das Großkreuz der Ehrenlegion und die Kriegsmedaille. Er erreichte ein Alter von 71 Jahren. Der Konseilpräsident und Kriegsminister Freycinet widmete dem Dahingeschiedenen in der Senatssitzung einen warmen Nachruf, wobei er sagte: „Im Namen der gesammten Armee gebe ich dem grausamen Schmerz Ausdruck, den uns Allen die Nachricht von dem so unerwarteten Tode des Generals Campenon verursacht hat. Wir erfuhren sie diese Nacht mit um so lebhafterem Schmerze, als General Campenon, über dessen Befinden ich erst vor drei Tagen Erkundigung einholte, damals die Hoffnung aussprach, wohl bald wieder völlig hergestellt zu uns zurückkommen zu können. Der Tod des Generals Campenon ist ein großes Unglück für die Armee, sie wird ihn lange und einmüthig bedauern."

**Paris**, 19. März. (W. T. B.) Der Deputirte Montfort richtete an die Regierung eine Anfrage in Betreff der Lage in Tonkin. Monfort tadelte die Ersetzung der militärischen Verwaltung durch die Zivilverwaltung, weil die Ruhe in Tonkin noch nicht hergestellt sei. Der Unterstaatssekretär der Kolonien, Etienne, erkannte an, daß die Fälle von Piraterie in Tonkin sich vermehrt haben, allein es genüge ein von Cochinchina nach Tonkin gesendetes Bataillon, um die Ordnung wieder herzustellen. Die Lage in Tonkin habe sich nicht verschlimmert, sondern im Gegentheil verbessert. Die Regierung werde in dem Bestreben fortfahren, die Beruhigung der Kolonie herbeizuführen, indem sie die Hingebung der Truppen so wenig als möglich in Anspruch nimmt und die Unterwerfung der Bandenführer auf friedlichem Wege zu erlangen sucht. Was Tonkin Noth thue, sei, ihm die wirthschaftliche Wohlfahrt zu verschaffen, deren es bedürfe.

Der Voranschlag des Militäretats für 1892 sieht eine um 324 Offiziere, 7418 Mann höhere Präsenzstärke vor, als jene des laufenden Jahres beträgt, nämlich 27,374 Offiziere, 517,469 Mann; der Pferdebestand übersteigt den diesjährigen um 1045 und ist einschließlich von 20,949 Offizierspferden, auf 138,990 berechnet. Die Landtruppen der Marine sind in den Ziffern nicht einbegriffen, da ihre Zutheilung an die Landarmee noch nicht entschieden ist. An Kavallerie sind in dem Entwurfe 87 Regimenter, einschließlich der Remonte-Kompagnien ein Stand von 3804 Offizieren, 71,985 Mann, 67,651 Pferden angesetzt. Gegenwärtig, mit Einrechnung des augenblicklich in der Formation begriffenen 30. Dragoner-Regiments, zählt die französische Kavallerie 85 Regimenter, so daß also fürs erste noch zwei weitere errichtet werden sollen.

**Paris**, 19. März. (W. T. B.) Die Budget-Kommission ertheilte heute ihre Zustimmung zu der am 15. Oktober v. J. mit der „Grande Compagnie des télégraphes du Nord" unterzeichneten Uebereinkunft betreffend Legung und Betrieb eines zweiten Kabels zwischen Calais, Fanoe und Kopenhagen.

Der Abgeordnete Roux übermittelte die Petitionen von 17,000 Hafenarbeitern in Marseille, welche sich für die Handelsfreiheit aussprechen.

**Paris**, 19. März. (W. T. B.) Aus Süd-Frankreich werden große Ueberschwemmungen gemeldet: Bei Montluel überschwemmte die Seraine die Eisenbahn und verursachte große Schäden. Die Rhone, deren Nebenflüsse stark angeschwollen sind, ist um 3 Meter gestiegen.

### Italien.

**Rom**, 19. März. (W. T. B.) Der Leichnam des Prinzen Napoleon ist Nachmittags $5\frac{3}{4}$ Uhr von Rom abgegangen und wird morgen früh in Turin eintreffen. Die Prinzessinnen Klotilde und Lätitia und die Prinzen Viktor, Karl und Roland begleiten den Leichnam. Auf dem Bahnhofe waren bei der Abfahrt des Zuges der König, die Königin, die Minister und Behörden anwesend.

**Rom**, 19. März. Auf ausdrücklichen Wunsch des verstorbenen Prinzen Napoleon wird das Testament desselben erst nach der Bestattung und in Gegenwart des Prinzen Louis eröffnet werden. Prinz Viktor ist vom Familienrath als Haupt der Dynastie anerkannt worden.

**Rom**, 19. März. Die Haltung des französischen Botschafters Billot, der im Gegensatz zum gesammten diplomatischen Korps anläßlich des Ablebens des Prinzen Jerome alle Gebote der internationalen Höflichkeit vollständig außer Acht ließ und auch dem Sarge heute nicht folgte, rief im Quirinal schwere Entrüstung hervor, besonders Ministerpräsident Rudini ist, wie man erfährt, über Billot um so mehr erbittert, als von der italienischen Regierung Prinz Jerome ausschließlich als Schwager des Königs Humbert, niemals aber als französischer Prinz behandelt worden war. General Billots Stellung gilt darum als erschüttert.

**Rom**, 19. März. Die Finanzdebatte in der Kammer begann heute mit bedeutenden Reden Ellenas und Sominos, welche große organische Reformen forderten und die Ersparniß-Vorlagen der Regierung kleinlich und krämerhaft nannten. Die Debatte wird übermorgen mit der politisch hochbedeutsamen Abstimmung über die Tagesordnung Plebanos enden. Der Sieg der Regierung ist wahrscheinlich. Für morgen wird einer Rede Crispis zur Vertheidigung seiner Politik entgegengesehen.

### Spanien und Portugal.

Seit geraumer Zeit beschäftigen sich in Spanien Regierung, Parlament und Presse mit der Frage der Amnestie für die Emigranten, welche sich an republikanischen Erhebungen betheiligt haben. Grundsätzlich ist die Regierung geneigt, volle Amnestie zu gewähren, wie dies die folgende Stelle der königlichen Botschaft, mit welcher die Kortes eröffnet wurden, beweist: „Die öffentliche Ruhe gestattet mir bereits, dem innigen Wunsche meines Herzens Folge zu geben und eine Amnestie für jene geringe Anzahl der gegenwärtig politischer Vergehen angeklagten Spanier in Aussicht zu stellen, ohne irgend andere, als die durch die militärische Disziplin gebotenen Einschränkungen aufzuerlegen." Gerade diese letztere Rücksicht weigern sich aber die im Exil lebenden Offiziere, bezw. ihr Wortführer, Herr Zorrilla, anzuerkennen.

Hierüber wird aus Madrid gemeldet: Zorrilla verlangt, daß diese Offiziere mit ihrem Range reaktivirt und in die spanische Armee wieder eingereiht werden. An die Erfüllung dieser Forderung ist aber durchaus nicht zu denken. Es läge etwas an sich sehr Bedenkliches und für die gegenwärtig aktiven Offiziere sehr Kränkendes darin, wenn sie den Befehlen von Militärs unterstellt würden, welche ihren Eid gebrochen haben. Es geht allenfalls noch an, daß man darüber den Schleier der Vergessenheit breite und den ehemaligen politischen Verbrechern die Rückkehr in ihr Vaterland gestatte; aber daß ihnen neuerdings ein Wirkungskreis in dem Heere eingeräumt werde, wird der Regierung von Niemandem, der einen Begriff von dem Wesen der militärischen Disziplin hat, zugemuthet werden. Soldaten von solcher Vergangenheit dürfen, wie man allgemein betont, in ihrem Vaterlande alles werden, nur nicht neuerdings Mitglieder der Armee oder gar Vorgesetzte von Truppenkörpern. Es werden von mancher Seite Auskunftsmittel vorgeschlagen, durch welche man dem Standpunkte der Regierung sowohl, wie demjenigen der exilirten Offiziere gerecht werden könnte. So wird z. B. empfohlen, diese Offiziere bei ihrer Rückkehr in ihren Rang einzusetzen, aber sofort außer Dienst zu stellen; ein anderer Vorschlag geht dahin, die Offiziere zu reaktiviren und auf den spanischen Kolonien in militärischer Eigenschaft oder in ihrem Range entsprechenden Zivilämtern zu verwenden. Was die Wittwen und Waisen der im Exil gestorbenen Offiziere betrifft, so sollen denselben, wie man meint, auf Grund des Amnestie-Aktes entsprechende Pensionen zugewiesen werden. Es wird allgemein gewünscht, diese Angelegenheit endlich abgeschlossen zu sehen, woraus aber keineswegs gefolgert werden darf, daß sie einen Keim der Beunruhigung für die Regierung berge. Es handelt sich überhaupt im Ganzen nur um etwa zwanzig Offiziere, die wohl die Lust am Verschwörerhandwerk schon längst verloren haben, und deren etwaige Umtriebe im Auslande nicht die geringste Besorgniß wegen der Sicherheit der gegenwärtigen Ordnung in Spanien zu erregen vermögen. Ueberdies müßte es ja gerade in dem Falle, wenn man diese Herren nicht für ungefährlich hielte, im Interesse der Regierung gelegen sein, ihnen die Thore Spaniens zu öffnen, wo die Möglichkeit einer unmittelbaren Ueberwachung geboten ist. Wenn nun die Amnestie bisher doch noch nicht zur Thatsache geworden ist, so liegt die Ursache einzig in der oberwähnten schlechterdings als unerfüllbar angesehenen Forderung der exilirten Offiziere. Die Unterhandlungen, welche der bekannte parlamentarische Parteiführer Martos angeblich mit Ruiz Zorrilla führen soll, sind denn auch nicht von der Regierung veranlaßt; er thut dies vielmehr völlig aus eigenen Stücken.

### Großbritannien und Irland.

**London**, 18. März. Die Königin beabsichtigt im Laufe dieses Sommers einer großen bei Portsmouth abzuhaltenden Truppenschau beizuwohnen. — Am vorgestrigen Todestage der Mutter der Königin, der Herzogin von Kent, besuchte Ihre Majestät, begleitet von der Kaiserin Friedrich, der Prinzessin Beatrice und der Prinzessin Margarethe von Preußen, das der Verstorbenen errichtete Mausoleum in Frogmore. — Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe von Preußen werden bis zum künftigen Montag als Gäste bei der Königin in Windsor weilen. Hierauf werden die hohen Damen eine Woche im Buckingham-Palast in London Wohnung nehmen und vor ihrer Rückkehr nach dem Kontinent auch noch einige Tage bei dem Prinzen von Wales auf dessen Landgut Sandringham weilen.

Kardinal Manning hält mit seinem Urtheil über die Arbeits-Kommission zurück. In einem Briefe schreibt er, er müsse erst die Namen der Kommissare und den Kreis der ihnen zur Untersuchung vorgelegten Fragen kennen lernen, ehe er sich eine Ansicht bilden könne. Immerhin aber würde eine solche Untersuchung äußerst anregend und fruchtbringend wirken. Die bloße Thatsache, daß eine solche Kommission eingesetzt werden solle, beweise, daß die gesammte soziale Frage dringend der Lösung harre. Sie sei die Lebensfrage des Landes.

Der Posten für eine derjenigen Sinekuren, welche seit lange großes Aergerniß erregt haben, wird bald aus dem englischen Budget verschwinden. Der Herzog von St. Albans hat nämlich eingewilligt, seinen Anspruch auf das 965 Lstr. betragende Gehalt als erblicher Großfalkonier gegen eine einmalige Entschädigung von 18,355 Lstr., den etwa 19fachen Betrag des Jahresgehaltes, fallen zu lassen. Auch der Marquis von Downshire hat sich erboten, für sich und seine Nachkommen auf das Amt eines Konstablers des Forts von Hillsborough, welches allerdings nur 54 Lstr. 3 Sh. 4 d. einbringt, gegen Zahlung von 1354 Lstr. 3 Sh. 4 d. zu verzichten.

Den Polizeibehörden ist es gelungen, in der Person Walter Frederick Chadwicks in Manchester den Mörder der am 11. März 1887 von Einbrechern in Kentish Town, London, ermordeten Frau Samuels zu entdecken. Chadwick hatte die Unvorsichtigkeit begangen, seiner Zuhälterin Mittheilungen über den Mord zu machen, und da diese nicht schweigen konnte oder wollte, so hatte die Polizei Kunde erhalten. Chadwick wird außerdem der Ermordung seiner Tante, Frau Lucy Clark, in George Street, Marylebone (London), angeklagt.

**London**, 19. März. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß der Zweck der Reise des Königs Leopold nach England darin bestehe, einer Kongoanleihe die Wege zu ebnen. Lord Salisbury soll in einer intimen Unterredung mit dem König die Unterstützung dieses Unternehmens durch die englische Regierung in Aussicht gestellt haben.

**London**, 19. März. (W. T. B.) Oberhaus. Der Staatssekretär der Kolonien, Knutsford, beantragt die erste Lesung einer Bill, durch welche die früheren Befugnisse der Krone erneuert werden, den Marine-Offizieren Weisungen zugeben zu lassen, welche die Ausführung der Verträge sichern, die England binden. Dieser Schritt sei durch die Haltung Neufundlands geboten, das ein Schiedsgericht in der Fischereifrage ablehnt, falls Frankreich sich nicht von der Küste zurückzieht und auch einen modus vivendi nicht anerkennen will.

### Rumänien.

**Bukarest**, 19. März. (W. T. B.) Der Direktor der Konsular-Abtheilung, Papiniu, ist an Stelle Gr. Lahovary's mit der Führung des General Sekretariats des Aeußeren betraut worden.

### Bulgarien.

**Sofia**, 19. März. (W. T. B.) Die belgische Regierung hat mit der bulgarischen Regierung ein Handels-Uebereinkommen auf der Grundlage des mit England bestehenden Abkommens abgeschlossen.

### Griechenland.

**Korfu**, 19. März. (W. T. B.) Die Kaiserin von Oesterreich ist hier eingetroffen.

### Amerika.

**Newyork**, 19. März. (W. T. B.) Die „Times" berichtet, der Landwirthschaftssekretär Rusk, der sich gegenwärtig hier aufhält, um sich über Einzelheiten für die Ausführung des neuen Fleischschaugesetzes zu informiren, habe sich dahin ausgesprochen, daß das neue Gesetz in Frankreich, Deutschland und England befriedigen und eine große Zunahme der Ausfuhr von Schweinefleischprodukten nach diesen Ländern herbeiführen werde. Hoffentlich werde Deutschland die Einwendungen gegen die Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches nunmehr fallen lassen.

### Südsee.

**Honolulu**, 9. März. Die Nichte der Königin Liliuokalani, Prinzessin Kaiulani, wurde heute amtlich zur Thronerbin von Hawaii erklärt.

---

## Ueber die englischen 110 Tons-Geschütze.

Gr. v. D.

Drei der mächtigsten englischen Schlachtschiffe, „Benbow", Sans Pareil" und „Viktoria", tragen als schwere, in deren Thürmen aufgestellte Artillerie je zwei „110 Tons"-Kanonen (wirkliches Rohrgewicht 111,7 Tons). Die Rohre derselben sind 30 Kaliber, d. h. 43 englische Fuß 8 Zoll oder 12,38 Meter lang; ihr Seelendurchmesser beträgt 41,27 Zentimeter. Ihre Geschosse — Granaten und Shrapnels, letztere 2300 Füllkugeln von je 114 Gramm Schwere enthaltend — wiegen 816,5 Kilogr. und sind 1,16 Meter hoch; das Gewicht der zugehörigen Ladung braunen Pulvers beträgt 435 Kilogr. Die britische Admiralität hat wohl, als sie bei Feststellung der Konstruktionspläne für die drei genannten, in den Jahren 1887 und 1888 abgelaufenen Panzer diese wahrhaft monströsen Geschütze

für deren Thurmbewaffnung bestimmte, sicher gehen wollen, daß trotz aller Fortschritte der Technik in absehbarer Zeit keine Marine ein Schiff würde bauen lassen können, dessen Panzerung den Geschossen ersterer widerstehen könnte. Sollen die letzteren doch vermöge der ihnen innewohnenden Anfangsenergie von 18,983 Meter-Tonnen unmittelbar vor der Mündung einen Meter starke Walzeisen- und etwa 75 Zentimeter starke Compound- oder Stahl-Panzer zu durchschlagen im Stande sein! Thatsächlich schwimmt zur Zeit kein Schiff und ist auch keines im Bau, oder projektirt, dessen Panzerung selbst auf 2000 Meter von senkrecht aufschlagenden Geschossen der englischen 110 Tons-Kanonen nicht durchschlagen werden könnte, falls diese Geschütze selbst nur abzufeuern sind und dem gewaltigen Stoß der eigenen Ladung widerstehen! Und dies letztere ist in Folge einer nun schon zweiten unliebsamen Erfahrung, welche man beim Probeschießen mit einem Exemplar dieses Kalibers vor einiger Zeit zum allgemeinen Entsetzen der englischen Presse gemacht hat, recht zweifelhaft geworden! Als nämlich der „Sans-Pareil", der schon seit Jahresfrist auf die Lieferung seiner zwei Thurmgeschütze wartet, um verfügungsfähig zu werden, diese endlich erhalten, kürzlich in See gegangen war und aus einem derselben zwei Schuß abgegeben hatte, zeigte es sich, daß einer der Ringe, welche das Kernrohr verstärkend umfassen — es sind, von vorne nach hinten an Zahl zunehmend, schließlich vier Ringlagen, welche das Bodenstück umgeben — sich gelockert haben mußte. Das Schießen, welches, da die Geschütze bereits am Lande den vorschriftsmäßigen Proben unterworfen waren, nur zum Zwecke hatte, das tadellose Funktioniren der Laffeten und hydraulischen Vorrichtungen für Laden, Richten (Erhöhung und Seitenbewegung) u. s. w. zu prüfen, mußte eingestellt werden, da mit dem nächsten Schusse ein Zerreißen und Springen des Kernrohres zu gewärtigen war. Die fachbehördliche Untersuchung in Woolich ergab nun, daß sich der Verband der Ringe gelöst, daß das Kernrohr in der Seele eine Bruchfläche zeigte und sich im Verhältniß zur Seelenachse bedenklich verbogen hatte. Bekanntlich hat man vor etwa Jahresfrist dieselbe Erfahrung — eine Abweichung von 1 Zentimeter des Kernrohres gegen die Seelenachse in Folge von Verbiegung desselben durch die Wirkung des eigenen Schusses — beim Probeschießen eines Geschützes der „Viktoria" gemacht. Dies bedauerliche Ergebniß, ins Praktische übersetzt, heißt, daß die vorhandenen sechs 110 Tons-Geschütze der britischen Marine für die Gebrauchsladungen, für welche sie konstruirt wurden, unverwendbar, daß ferner die augenblicklich drei mächtigsten Schiffe der englischen Flotte ohne kampffähige schwere Artillerie sind! Da für die Bordgeschütze der englischen Marine, um das Gesammtgewicht der einzuschiffenden Munition möglichst gering zu gestalten und doch genügende Geschoßenergie zu erreichen, das Konstruktionsprinzip angenommen wurde, relativ leichte Geschosse mit sehr großen Ladungen zu verfeuern (— in Deutschland befolgt man den umgekehrten Weg —), so ist schwer abzusehen, wie, um durch Verringerung der Ladung die Rohre zu schonen, die 110 Tons-Geschütze noch eine verhältnißmäßige Leistungsfähigkeit bewahren sollen. — In England spricht man davon (— in der Presse —), sie auszuschiffen, andere Munition und ein anderes Ladungsverhältniß für dieselben festzustellen, und sie in Küstenbatterien zu verwenden. „Benbow", „Sans Pareil" und „Viktoria" wären dann schleunigst mit anderen Thurmgeschützen geringeren Kalibers etwa mit der 67 Tons schweren 34,29 Zentimeter-Kanone, auszurüsten, was doch Umbauten von nicht unerheblicher Bedeutung bedingen und ihre Verwendbarkeit wieder auf Monate hinaus verschieben würde. Da alle gewählten Konstruktionsmomente aber ganz andere geworden wären, wenn man für leichtere Thurmgeschütze hätte bauen wollen, so würde es doch eine recht mißliche Sache sein, wenn, wie es den Anschein hat, der Admiralität kein anderer Ausweg bleibt.

Zu Zeiten der glatten Schiffsartillerie waren die Engländer mit ihren Geschützen allen anderen Marinen voraus und ihre Konstruktionen galten letzteren als Vorbilder. Seitdem das Prinzip der Hinterladung hat eingeführt werden müssen, gegen welches sie sich zu ihrem eigenen Schaden allzulange ablehnend verhalten, müssen sie fast alljährlich durch irgend eine böse Erfahrung den Beweis erbracht sehen, daß sie von der Artillerie anderer Nationen überholt sind. Ohne auf Details einzugehen, sei hier zum Vergleiche schließlich noch erwähnt, daß man es in Deutschland, Dank der neueren Entwickelung des Geschützwesens und von anderen richtigeren Prinzipien ausgehend, erreicht, mit einem nur 44 Tonnen schweren Geschütz selbst auf den weiteren eigentlichen Kampfentfernungen jeden Panzer durchbrechen zu können, den irgend ein heute existirendes Schiff aller Marinen trägt, wozu als weiterer Vortheil den englischen schweren Kalibern gegenüber kommt, daß sie durch Menschenkraft zu bedienen und zu bewegen sind, wozu letztere besonderer, durch Geschoßeinschlag oder Sprengstücke leicht zu verletzender maschineller Vorkehrungen bedürfen.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 20. März. Die Verwaltung der nachbezeichneten Eisenbahn-Anleihen: 1) der 2½-prozentigen Köthen-Bernburger Aktien und 2) der 3prozentigen Magdeburg-Wittenbergischen Aktien der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn, 3) der 4prozentigen Obligationen Lit. A vom Jahre 1845 der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn, 4) der 3½prozentigen alten rheinischen Prioritäts-Obligationen von 1843 der rheinischen Eisenbahn, 5) der 4½prozentigen Prioritäts-Anleihe vom 1. August 1860 und 6) der 4½prozentigen Prioritäts-Anleihe vom 1. Januar 1861 der Hamburger Eisenbahn, 7) der 3½prozentigen Prioritäts-Obligationen III. Serie und III. Serie Lit. B und 8) der 3½prozentigen Prioritäts-Obligationen III. Serie Lit. C 1. und 2. Emission der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, 9) der 3½prozentigen Prioritäts-Aktien Lit. B, 10) der 3½prozentigen Prioritäts-Obligationen Lit. E und 11) der 3½prozentigen niederschlesischen Zweigbahn-Prioritäts-Obligationen der oberschlesischen Eisenbahn, 12) der 5prozentigen Anleihe vom 2. Januar 1875 der Angermünde-Schwedter Eisenbahn, 13) der 4½prozentigen Prioritäts-Obligationen I. Emission und 14) der 4prozentigen Anleihescheine II. Emission der westholsteinischen Eisenbahn, und 15) der 3½prozentigen Vorzugs-Anleihescheine 2. Reihe der schleswig-holsteinischen Marschbahn geht am 1. April d. J. von den betreffenden königlichen Eisenbahn-Direktionen auf die Hauptverwaltung der Staatsschulden über. Die Zinsscheine dieser Anleihen werden alsdann bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin W., Taubenstraße 29, bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen, den königlichen Kreis- bezw. Steuerkassen, den Kassen der indirekten Steuerverwaltung sowie bei den Reichsbankanstalten eingelöst. Außerdem kann die Einlösung bis auf Weiteres noch bei denjenigen königlichen Eisenbahn-Hauptkassen und Bankgeschäften erfolgen, welche als Zahlstellen auf den Zinsscheinen bezeichnet sind. Die gekündigten Aktien und Obligationen werden vom 1. April d. J. ab nur von der Staatsschulden-Tilgungskasse eingelöst. Sie können jedoch mit den unentgeltlich abzuliefernden Zinsscheinen nebst Anweisungen auch bei einer der königlichen Regierungs-Hauptkassen eingereicht werden, welche die Effekten der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung bewirkt. Als Einlösestellen für die Zinsscheine und als Vermittelungsstellen für die gekündigten Aktien bezw. Obligationen dienen außerdem: 1) betreffs der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Obligationen Lit. A die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und deren Filiale in Frankfurt a. M, 2) betreffs der Anleihe der Angermünde-Schwedter Eisenbahn-Gesellschaft die Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, 3) betreffs der westholsteinischen Prioritäts-Obligationen 1. Emission das Handlungshaus L. Behrens und Söhne und die Wechslerbank in Hamburg, 4) betreffs der Vorzugsanleihescheine Reihe zwei der schleswig-holsteinischen Marschbahn die Haupt-See-Handlungskasse und die Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, die Vereinsbank, die norddeutsche Bank und L. Behrens und Söhne in Hamburg, sowie M. A. von Rothschild u. Söhne in Frankfurt a. M. Die neuen Zinsscheinbogen zu den Eingangs aufgeführten Eisenbahn-Anleihen werden vom 1. April d. J. ab nur von der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW., Oranienstraße 92—94, ausgereicht. Die Zinsscheine können indeß durch die Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. durch die Kreiskasse sowie durch Vermittelung derjenigen Eisenbahnkassen bezogen werden, welche auf den Anweisungen (Talons) der zuletzt ausgegebenen Zinsscheinreihe als Ausreichungsstelle bezeichnet sind.

— Ueber den Violinisten James J. Lebegott, welcher demnächst hierselbst ein Konzert giebt, lesen wir im „Petersburger Herold": Wir hatten gestern Abend Gelegenheit, einen hier noch nicht bekannten Violinvirtuosen mit Namen James J. Lebegott zu hören. Sehr bald wird uns auch dieser Name geläufig werden, wie der anderer Künstler, die Natur seiner Musik spricht dafür. Das Spiel des Herrn war, wie man es nur von Meistern in seiner Kunst zu hören gewöhnt ist: vornehm und edel im ganzen Vortrag, rein und abgerundet in jedem Ton, sicher und bestimmt im Ansatz. Dabei bewies Herr Lebegott eine Fülle von Leidenschaft, die doch nie über die Grenzen des musikalischen Gebiets hinausging und die technische Fertigkeit in keiner Weise beeinträchtigte. Auch über die Partnerin schreibt Professor Engel in der „Voss. Ztg.": Am Donnerstag gab die Sopranistin Frl. Neuburg ein Konzert im Hotel de Rome. Wir hörten von ihr außer einer großen Anzahl von Liedern die Arie aus dem Messias: „Erwach' zu Liedern der Wonne." Die letztere gelang ihr, in der religiösen Begeisterung, wie sie der Vorstellung des Heilandes entspricht, gesungen, am besten im Technischen, im Tonansatz und in der Geläufigkeit der Koloratur. Im Uebrigen war namentlich die Intonation zu rühmen. In Reinecke's Kobold gab die Sängerin eine recht gelungene Probe vom heiteren Genre.

* Auf dem Hofe der städtischen Feuerwehr fand heute Vormittag unter Leitung des Herrn Brand-Inspektors Thomas, im Beisein der Herren Polizei-Präsident Graf Stolberg, Polizei-Assessor Freiherr v. Massenbach, Polizei-Inspektor David, sowie des Herrn Stadtrath Bock, eine Feuerprobe mit der sogenannten Asbestpappe statt. Bekanntlich sollte die Direktion des Bellevue-Theaters einen eisernen Vorhang anbringen lassen, der jedoch anzuschaffen mit großen Schwierigkeiten verbunden war. An Stelle des eisernen Vorhanges soll nun die Asbestpappe genommen werden. Bei der heutigen Probe bewährte sich die Pappe vorzüglich. Ueber einem Holzfeuer war auf einem eisernen Apparat die Pappe angebracht und etwa 10 Minuten der Flamme ausgesetzt; an der Pappe war weiter nichts zu verspüren, als daß sie schwarz wurde. Gleichfalls hatte eine Asbestpappe, auf Holz gezogen, eine Feuerprobe zu bestehen, und bewährte sich auch diese sehr vorzüglich. Ein Stück der Pappe wurde ins Feuer geworfen, aber auch da verbrannte es nicht. In der Wohnung des Herrn Stadtraths Bock war eine Probe vorgenommen an einer Stichflamme. Ein Glasrohr, das vor die Pappe gehalten wurde, zerschmolz, die Pappe jedoch wurde nur an der Stelle, welche von der Stichflamme getroffen wurde, heiß und etwas schwarz, während der übrige Theil sich nicht einmal erhitzt zeigte. So dürfte sich die Asbestpappe auch als Vorhang trefflich bewähren.

— Es ist beabsichtigt, in Berlin einen „Verein der Berufsfischer des Königreichs Preußen" zu gründen. Zu dem Zweck soll voraussichtlich schon Anfangs April ein „Allgemeiner Fischertag" nach Berlin berufen werden. Es giebt zwar zahlreiche Fischervereine, auch Fischerinnungen, aber es fehlt an einem gemeinsamen Zusammengehen, dazu kommt noch, daß bei den zur Zeit schon bestehenden Fischervereinen auf eine große Zahl von Mitgliedern nur eine geringe Anzahl von wirklichen Berufsfischern kommt. Zu dem für den Umfang der gesammten Monarchie zu gründenden neuen Verein sollen nur Berufsfischer, d. h. Leute, welche die Fischerei als ihr Gewerbe betreiben, Zutritt haben. Zweck des Vereins soll sein, einen Zentralpunkt für sämmtliche Fischereitreibende und für die dem Zentralverbande sich anschließenden, schon bestehenden oder noch zu gründenden Vereine von Berufsfischern zu bilden, überhaupt die Interessen des Fischereigewerbes in jeder Weise zu vertreten. Zur Erledigung der an den Verein herantretenden Fragen auf den verschiedenen Fischereigebieten werden Spezialkommissionen gebildet werden, und zwar sind in Aussicht genommen:

1) eine Stromfischer-Kommission,
2) eine Landseefischer-Kommission,
3) eine Küstenfischer-Kommission.

Herr Fischereipächter Kraatz in Stralsund, Frankenwallstraße 21, giebt Interessenten genaue Auskunft.

— Hinsichtlich der Rekrutirung der Marine für 1891—92 ist Folgendes bestimmt: I. Entlassung der Marine-Reservisten. 1) Die Entlassung der Mannschaften der Marinetheile am Lande und der Besatzungen der in heimischen Gewässern befindlichen Schiffe hat in der zweiten Hälfte des Monats September d. J. stattzufinden. 2) Die Oekonomiehandwerker der Werftdivisionen sind am 29. September d. J. zu entlassen. — II. Einstellung der Rekruten. 1) Die Zahl der einzustellenden Rekruten ist von dem Reichskanzler nach dem vorhandenen Bedarf innerhalb der Grenzen des Etats festzusetzen. 2) Die Einstellung hat stattzufinden: a. bei den Seebataillonen, den Matrosen-Artillerie- und den Torpedo-Abtheilungen am 3. November d. J.; b. bei den Matrosen- und Werftdivisionen am 5. Januar 1892; c. die Einstellung der Oekonomiehandwerker der Werftdivisionen am 1. Oktober d. J.

— Im Laufe der diesjährigen Osterferien soll in Berlin der Versuch mit naturwissenschaftlichen Ferienkursen für Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten in gleicher Weise gemacht werden, wie dies in Ausführung des Erlasses vom 31. Januar 1890 mit archäologischen Kursen im vorigen Jahre geschehen ist. Dieser naturwissenschaftliche Kursus soll Donnerstag, den 2. April d. J., Vormittags 11 Uhr, im Hörsaal des physikalischen Instituts in Berlin eröffnet und Sonnabend, den 11. April d. J., geschlossen werden. Die königlichen Provinzial-Schulkollegien sind durch Erlaß des Kultusministers vom 10. März veranlaßt worden, je zwei geeignete Lehrer ihres Verwaltungsbezirks, welche zur Theilnahme an dem erwähnten Kursus bereit sind und dazu sich verpflichten, zu ermitteln und einzuberufen. Ebenso wie bezüglich der archäologischen Ferienkurse wird auch für die Abhaltung des naturwissenschaftlichen Kursus ein Honorar nicht beansprucht, aber auch eine staatliche Unterstützung zu diesem Zweck den Theilnehmern im Allgemeinen nicht in Aussicht gestellt. Es kann nur vorbehalten bleiben, in einzelnen besonders dringenden Fällen für Lehrer an staatlichen höheren Schulen, deren Kassen die Mittel dazu bieten, mäßige Beihülfen zu gewähren.

— Auch in diesem Jahre finden in Eldena unter Leitung des Garteninspektors Mensing wieder drei Lehrgänge zur Ausbildung von Elementarlehrern in der Anzucht und Pflege der Obstbäume statt und zwar ein Frühlingslehrgang vom 25. Mai bis 4. Juni, ein Sommerlehrgang vom 20. bis 23. Juli und ein Herbstlehrgang vom 28. September bis 1. Oktober. Jedem Theilnehmer an diesen Kursen wird eine Reiseentschädigung bis 7 Mark, außerdem noch eine sonstige Beihülfe von täglich 3 Mark zu Theil.

— Der vom Magistrat vorgelegte Entwurf eines Normal-Besoldungs-Planes für die städtischen Beamten rief in der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten eine mehr als zweistündige Debatte hervor. Schließlich wurde beschlossen, die Vorlage der Finanz-Kommission zur nochmaligen Berathung unter Zuziehung von Magistrats-Kommissarien zu überweisen.

— In Gegenwart zahlreicher Meister des Bäckergewerbes fand am Donnerstag, den 19. d. M., die Schlußprüfung der Lehrlinge der Fortbildungs- und Fachschule der hiesigen Bäcker-Innung, die unter der Leitung des Herrn Rektors Moll steht, statt. Die Unterrichtsgegenstände sind Rechnen, Deutsch und Schreiben; den Schülern der Oberklasse wird außerdem das Wissenswertheste über Mehl, Fett, Zucker, Milch, Gährungsmittel 2c. geboten. Wie früher, hatte auch die Innung in diesem Jahre wieder bedeutende Mittel zur Prämiirung der tüchtigsten Lehrlinge aufgewendet. Prämien empfingen die Lehrlinge Borchard bei Strutz, Scharfstädt bei Raves, Scheunemann bei Fischer, Reitz bei Krüger, Quand bei Schneemann, Klein bei Fuhr, Wittenberg bei Mitzlaff, Reißig bei Messer.

— Das Schullehrer-Seminar zu Franzburg begeht am 2. Juli d. J. die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Im Januar 1791 wurde das neuvorpommersche Seminar in Greifswald gegründet und im Jahre 1853 nach Franzburg verlegt.

— Ueber die Aufführung von Rich. Wagners „Rienzi" wird am Sonnabend Abend ein ausführlicher Bericht erfolgen. Wir theilen heute nur mit, daß die Oper mit lebhaftestem Beifall aufgenommen wurde, daß die Vorstellung eine durchaus wohlgelungene war und daß das leider nicht sehr zahlreich erschienene Publikum Gelegenheit fand, in Frau Caliga-Ihle eine treffliche Sängerin und Darstellerin kennen zu lernen, deren Leistung den Wunsch wach rief, die Künstlerin noch in anderen Rollen bewundern zu können.

— Im Bellevue-Theater wird in der Zeit vom 5. bis 10. event. 12. April Herr Direktor Grünecke mit seiner Damen-Gesellschaft Vorstellungen geben und wird während dieser Zeit das Bellevuetheater-Ensemble in Stargard gastiren.

— Nicht Fräulein Lange, sondern Fräulein Anna Lampe hat die Sopran-Partie bei der morgigen Aufführung der Haydn'schen Jahreszeiten in der Friedrich-Wilhelms-Schule übernommen. Wir theilen dies berichtigend mit.

## Vermischte Nachrichten.

— Karl Riesel's 48tägige Gesellschafts-Reise nach ganz Italien bis Neapel inkl. Riviera ist durch genügende Theilnehmerzahl gesichert und wird bestimmt am 4. April von Berlin abgehen. Programme und Zeiteintheilung gratis durch Karl Riesel's Reisekomtoir, Berlin, Königgrätzerstraße 114.

— Das neueste Theater-Kuriosum besteht, wie aus Paris berichtet wird, in der vermittelst eines sinnigen Apparates bewirkten optischen Täuschung, wonach Pferde auf einer Bühne von nur wenigen Metern Länge mehrere Minuten hindurch einen wirklichen Galopp ausführen. Es geschieht dies im Varietes-Theater in dem neuen und sehr burlesken Ausstattungsstück „Paris port de Mer" in der Scene, woselbst eine Imitation des Pariser Grand-Prix-Wettrennens stattfindet. Auf drei Pferden sitzen drei Jockeys, die ihre Pferde zum Galopp anspornen, wobei jedoch der Theaterboden durch einen vermittelst Druckluft in Bewegung gesetzten riesigen Walzenapparat in der dem Start der galoppirenden Pferde entgegengesetzten Richtung, also nach rückwärts gedreht wird. Gleichzeitig bewegen sich auch die Dekorationen, welche die Umgebung des Rennfeldes von Longchamps darstellen, mit solcher Regelmäßigkeit und dem Galopptempo der Pferde entsprechend, daß die Illusion, ein wirkliches Pferderennen auf der Bühne zu sehen, vervollständigt wird. Die geschilderte „Einlage" bildet einen der Haupt-Anziehungspunkte der neuen Revue des Varietes-Theaters.

— Landschulinspektor: „Was für Unterricht hatten Sie denn vorhin in der ersten Stunde?" Lehrer (ausweichend): „Die erste Stunde mußte ich heute Morgen ausfallen lassen, weil es leider noch zu dunkel war." Landschulinspektor: „Was für Unterricht war's denn?" Knabe (dem lange zögernd dastehenden Lehrer zu Hilfe kommend): „Kopfrechnen."

— (Ein Gemüthsmensch.) Gast: Merkwürdig, einen Tag finde ich ein rothes und den andern Tag ein schwarzes Haar in der Suppe! — Wirth: Hm, man muß halt den Gästen schon 'was Abwechslung bieten!

— (Gekränktes Zartgefühl.) „Ach, Herr Doktor, können Sie mir denn gar nichts gegen meine Nerven verschreiben?" — „Ja, Fräulein, das Uebel ist bei Ihnen veraltet —." — „Veraltet, Herr Doktor — ich muß doch sehr bitten!"

— (Der Stil.) „Mei Wohnung die hab ich mir jetzt komplett eingerichtet! ich sag Ihna, alles nagelneu." — „Was für Stil?" — „Rohrstühl!"

## Wollmarkt.

**Bradford**, 19. März. Wolle fest, thätiger; Garne ruhig, angebotene Preise zu niedrig; einige neue Stoffmuster finden Beachtung.

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 20. März. Wetter: Veränderlich, leichter Schneefall. Barometer 27" 11"'. Temperatur + 3° Reaumur. Wind: WNW.

**Weizen** etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 195—204 bez., geringer 185 bis 193 bez., Sommerweizen 202—206 bez., per April-Mai 206—206,50 bez., per Mai-Juni 207 G., per Juni-Juli 208—208,50 bez., per September-Oktober 200,50 B., 200 G.

**Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 170—177 bez., per April-Mai 180,50—180—180,25 bez., per Mai-Juni 178,50 bis 178,75—178,50 bez., per Juni-Juli 177 bez., per September-Oktober 166,50 G., 167 B.

**Spiritus** behauptet, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50 bez., 50er 69,70 nom., per April-Mai 70er 50 G., per Mai-Juni 70er —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 50,50 nom., per August-September 70er 50,30 nom.

**Rüböl** behauptet, per 100 Kilogramm loko o. F. 61,00 B., per März 61,00 B., per April-Mai 61,00 B., per September-Oktober 62,50 B.

**Gerste** loko ohne Handel.

**Hafer** per 1000 Kilogramm loko 142 bis 149 bez.

**Petroleum** loko 11,20 verz. bez.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen —,—, Spiritus —,—, Rüböl 61,00.

**Berlin**, 20. März. **Weizen** per April-Mai 213,75—213,00 Mk., per Mai-Juni 210,25 Mk., per Juni-Juli 210,50 Mk.

**Roggen** per April-Mai 183,25—182,50 Mk., per Mai-Juni 180,00 Mk. per Juni-Juli 178,25 Mark.

**Rüböl** per April-Mai 61,20 Mk. Septbr.-Oktober 63,30 Mk.

**Spiritus** loko 50er 71,20 Mk., loko 70er 51,50 Mk., per April-Mai 70er 51,30 Mk. per per August-Septbr. 70er 51,40 Mk., Septbr.-Oktober 70er 47,00 Mk.

**Hafer** per April-Mai 157,50 Mk., per Mai-Juni 157,75 Mk., per Juni-Juli 157,75 Mk.

**Petroleum** März 23,20.

**London.** Wetter: naßkalt

### Berlin, 20. März. Schluß-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Preuß. Consols | 4% | 105,75 |
| do. do. | 3½% | 99,10 |
| Deutsche Reichsanl. | 3% | 86,40 |
| Pomm. Pfandbriefe | 3½% | 97,30 |
| Italienische Rente | | 94,50 |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | | 57,70 |
| Ungar. Goldrente | | 92,90 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | | 99,90 |
| Serbische 5% Rente | | 91,80 |
| Griechische 4% Goldrente | | 69,75 |
| Russ. Boden-Credit | 4½% | 104,10 |
| do. do. von 1880 | | 99,00 |
| Anatol. 5% gar. Eis.-Obl. | | 89,30 |
| Oesterr. Banknoten | | 176,50 |
| Russ. Banknot. Cassa | | 240,75 |
| do. do. Ultimo | | 240,75 |
| National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) | 4½% | 103,50 |
| do. (110) | 4% | 99,25 |
| do. (100) | 4% | 99,00 |
| P. Hyp.-A.-B. (100) 1. Emission | 4% | 94,00 |
| Stett. Vulc.-Act. Litt. B. | | 117,90 |
| Stett. Vulc.-Priorität. | | 128,50 |
| Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M. | | 103,80 |
| do. 6 proz. Prioritäten | | 112,00 |

| | |
|---|---|
| Petersburg kurz | 240,30 |
| London kurz | —,— |
| London lang | —,— |
| Amsterdam kurz | —,— |
| Paris kurz | —,— |
| Belgien kurz | —,— |
| Bredow. Cement-[illegible] | 110,50 |
| Neue Dampfer-Comp. (Stettin) | 103,00 |
| Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 239,00 |
| „Union", Fabrik chem. Produkte | 128,50 |

**Ultimo-Course:**

| | |
|---|---|
| Disconto-Commandit | 209,25 |
| Berliner Handels-Gesell. | 157,60 |
| Oesterr. Credit | 175,90 |
| Dynamite-Trust | 159,75 |
| Laurahütte | 126,60 |
| Harpener | 176,00 |
| Dortm. Union St.-Pr. 6% | 72,00 |
| Ostpreuß. Südbahn | 90,90 |
| Marienburg-Mlawkabahn | 68,00 |
| Mainzerbahn | 120,10 |
| Norddeutscher Lloyd | 129,10 |
| Lombarden | 54,50 |
| Franzosen | 108,25 |

Tendenz: fest.

**Posen**, 19. März. Spiritus loko ohne Faß 50er 67,80, do. loko ohne Faß 70er 48,10. Fest. Wetter: Regen.

**Hamburg**, 19. März, Nachmitt. 6 Uhr 15 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 86,50, per Mai 85,50, per September 80,00, per Dezember 71,25. Ruhig.

**Hamburg**, 19. März, Nachmittags 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. März 13,95, per Mai 13,87, per August 14,05, per Oktober-Dezember 12,80. Fest.

**Bremen**, 19. März. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,30 B. Schwach.

**Wien**, 19. März. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,68 G., 8,71 B., per Herbst 8,20 G., 8,23 B. Roggen per Frühjahr 7,67 G., 7,70 B., per Herbst 6,91 G., 6,94 B. Mais per Mai-Juni 6,61 G., 6,64 B., per Juli-August 6,68 G., 6,71 B. Hafer per Frühjahr 7,35 G., 7,38 B., per Herbst 6,54 G., 6,57 B.

**Pest**, 19. März, Vormitt. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Frühjahr 8,38 G., 8,40 B., per Mai-Juni 8,24 G., 8,26 B., per Herbst 7,87 G., 7,89 B. Hafer per Frühjahr 7,00 G., 7,02 B., per Herbst 6,13 G., 6,15 B. Mais per Mai-Juni 6,26 G., 6,28 B. Kohlraps per August-September 14,25—14,35. — Wetter: Wind.

**Amsterdam**, 19. März. Bei der heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauktion wurden 24,000 Blöcke Bancazinn zu 54,25—54,75, durchschnittlich 54,62, und 3219 Blöcke Billiton-Zinn zu 54,00—54,25 verkauft.

**Amsterdam**, 19. März. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

**Amsterdam**, 19. März, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,62.

**Amsterdam**, 19. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per März —, per November 238. Roggen per März 177 per Mai 167—166, per Oktober 152—153.

**Antwerpen**, 19. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen unverändert. — Hafer behauptet. — Gerste gehalten.

**Antwerpen**, 19. März, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅜ bez. u. B., per März —,— bez., 16,25 B., per April —,— bez., 16 B., per Mai —,— bez., 15⅝ B. — Fest.

**Paris**, 19. März, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 36,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 38,50, per April 38,62½, per Mai-Juni 39,12½, per Oktober-Januar 35,87½.

**Paris**, 19. März, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per März 28,40, per April 28,40, per Mai-Juni 28,60, per Mai-August 28,40. Roggen ruhig, per März 17,70, per Mai-August 18,40. Mehl fest, per März 60,90, per April 61,30, per Mai-Juni 62,10, per Mai-August 62,10. Rüböl ruhig, per März 72,75, per April 73,25, per Mai-August 74,75, per September-Dezember 77,00. Spiritus behauptet, per März 42,25, per April 42,75, per Mai-August 43,25, per September-Dezember 41,50. — Wetter: Neblig.

**Paris**, 19. März, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Unentschieden.

| | | Kours v. 18. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 95,55 | 95,62½ |
| 3% Rente | 94,87½ | 95,02½ |
| 4½% Anleihe | 105,60 | 105,55 |
| Italienische 5% Rente | 94,80 | 95,15 |
| Oesterr. Goldrente | 99,25 | 99,25 |
| 4% ungar. Goldrente | 93,31 | 93,37½ |
| 4% Russen de 1880 | —,— | —,— |
| 4% Russen de 1889 | —,— | 99,85 |
| 4% unifiz. Egypter | 496,87 | 496,87 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 77,12 | 77,50 |
| Convert. Türken | 19,10 | 19,18 |
| Türkische Loose | 78,10 | 78,30 |
| 4% privil. Türk.-Obligationen | 427,50 | 428,00 |
| Franzosen | 540,00 | 542,50 |
| Lombarden | 291,25 | 288,75 |
| „ Prioritäten | 340,00 | 341,25 |
| Banque ottomane | 626,25 | 628,75 |
| „ de Paris | 827,50 | 828,75 |
| „ d'escompte | 530,00 | 530,00 |
| Crédit foncier | 1275,00 | 1280,00 |
| „ mobilier | 425,00 | 426,25 |
| Meridional-Aktien | 692,50 | —,— |
| Panama-Kanal-Aktien | 33,75 | —,— |
| „ „ 5% Obligationen | 30,00 | 30,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 577,50 | 580,60 |
| Suezkanal-Aktien | 2470,00 | 2473,75 |
| Gaz Parisien | 1468,00 | 1468,00 |
| Credit Lyonnais | 792,00 | 796,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | —,— | 585,00 |
| Transatlantique | 615,00 | 610,00 |
| B. de France | —,— | 4340,00 |
| Ville de Paris de 1871 | 407,00 | 408,00 |
| Tabacs Ottom. | 362,00 | 362,00 |
| 2¾ Cons. Angl. | 96,75 | 96⅝ |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. | 121 13/16 | 121,75 |
| Wechsel auf London kurz | 25,19 | 25,19 |
| Cheque auf London | 25,20½ | 25,20½ |
| Wechs. Wien. k. | 216,50 | 216,50 |
| „ Amsterdam k. | 206,75 | 206,68 |
| „ Madrid k. | 484,75 | 484,50 |
| Comptoir d'Escompte neue | 640,00 | 640,00 |
| Robinson-Aktien | 56,25 | 58,75 |

**Paris**, 19. März. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,216,974,000, Zunahme 3,884,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,243,124,000, Zunahme 3,193,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 741,024,000, Zunahme 15,876,000.
Notenumlauf. Franks 3,138,991,000, Zunahme 243,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 389,879,000, Zunahme 29,041,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 99,522,000, Abnahme 41,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 280,030,000, Abnahme 2,441,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 7,674,000, Zunahme 551,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 78,37.

**Havre**, 19. März, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 108,25, per Mai 106,25, per September 100,50. — Unregelmäßig.

**London**, 19. März. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 16,117,000, Zunahme 299,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 23,804,000, Abnahme 145,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 23,471,000, Zunahme 154,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 33,238,000, Zunahme 905,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 29,060,000, Abnahme 26,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 12,930,000, Zunahme 1,152,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 14,962,000, Zunahme 228,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 11,339,000, unverändert.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 38⅛ gegen 38⅝ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 153 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 12 Millionen.

**London**, 19. März. Chili-Kupfer 52,25, per 3 Monat 52,37.

**London**, 19. März. 96% Javazucker loko 15,75, fest. — Rübenrohzucker loko 13,75, fest. — Centrifugal-Cuba —,—.

**London**, 19. März. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Kalt.

**Glasgow**, 19. März. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 43 Sh. 9 d.

**Newyork**, 19. März, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per April 73,00. Weizen per Mai 109,75.

**Newyork**, 19. März. Wechsel auf London 4,86¼. Petroleum in Newyork 7,00 bis 7,25, in Philadelphia 7,00—7,25, rohes (Marke Parkers) 7,00. Pipe line certif. per April — D. 72⅞ C. Mehl 4 D. 05 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 15 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 13¼ C., per Mai 1 D. 09⅝ C., per Juli 1 D 05¼ C. Getreidefracht 50. Mais 72,25. Zucker 5 1/16. Schmalz loko 6,60. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 17,55. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 17,07. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 107,75.

## Schiffsbewegung.

**London**, 19. März. Der Union-Dampfer „Tartar" ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris**, 19. März. Der Abgeordnete Roux übermittelte die Petitionen von 17,000 Hafenarbeitern in Marseille, welche sich für Handelsfreiheit aussprechen.

**Rom**, 19. März. Die „Tribuna" meldet aus Massowah, der Sultan des Stammes Ilabab, Kantibaieblad, sei verhaftet worden, anscheinend, weil er mit den Derwischen im Einvernehmen stand. Graf Antonelli werde über Zeila zurückkehren. Derselbe hätte eine längere Unterredung mit dem Negus gehabt, deren Ergebniß jedoch nicht bekannt sei. Dasselbe Blatt giebt unter Vorbehalt das Gerücht wieder, daß der Negus sich weigere, das italienische Protektorat anzuerkennen.

# Kirchliche Anzeigen.

**In der Schloßkirche:**
Sonnabend um 12 Uhr Prüfung der Konfirmanden und Beichte.

**In der Peter- und Paulskirche:**
Sonnabend Nachm. $2^1/_2$ Uhr Prüfung der Konfirmanden und Beichte: Herr Pastor Fürer

**Grabow.**
Sonnabend Vorm. 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden und Beichte: Herr Pastor Mans.

Am Sonntag, den 22. März (Palmsonntag), werden predigen:

**In der Schloßkirche:**
Herr Konsistorialrath Gräber um $10^1/_2$ Uhr. (Einsegnung und Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Brandt um 5 Uhr. (Prüfung der Konfirmanden und Beichte.)
Montag Vorm 11 Uhr Einsegnung und Abendmahl: Herr Konsistorialrath Brandt.

**In der Jakobi-Kirche:**
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr. (Prüfung der Konfirmanden und Beichte.)
Montag Vorm. 10 Uhr Einsegnung und Abendmahl: Herr Prediger Dr. Scipio.

**In der Johanniskirche:**
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr. (Einsegnung.)
Herr Pastor Friedrichs um 11 Uhr. (Einsegnung.)
Herr Prediger Müller um 5 Uhr.

**In der Peter- und Pauls-Kirche.**
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr. (Einsegnung der Töchter und Abendmahl.)
Herr Kandidat Rehfeld um 5 Uhr.
Montag Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Söhne und Abendmahl: Herr Pastor Fürer.

**In der lutherischen Kirche (Neustadt):**
Herr Prediger Schulz um 9 Uhr. (Prüfung und Einsegnnng der Konfirmanden, nachher Beichte und Abendmahl.)

**Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):**
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

**Brüdergemeinde** (Elisabethstraße 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.
Montag, Dienstag und Mittwoch, Abends 8 Uhr, sowie Donnerstag und Freitag, Nachm. 4 Uhr, liturgische Passionsandacht: Herr Prediger Grunewald.

**Im Saale des Gertrud-Stifts:**
Herr Prediger Piper um 6 Uhr.

**Taubstummen-Anstalt** (Elisabethstraße 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr

**In der Lukas-Kirche:**
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

**In Salem (Torney):**
Herr Pastor Schlapp um $10^1/_2$ Uhr. (Nach dem Gottesdienst Konfirmation.)
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

**In Bethanien:**
Herr Pastor Bahr um 10 Uhr. (Konfirmation.)
Herr Pastor Brandt um $6^1/_2$ Uhr.

**In der Friedenskirche (Grabow):**
Herr Pastor Mans um 10 Uhr. (Einsegnung der Konfirmanden, darnach Beichte und Abendmahl.)

**In der Luther-Kirche (Züllchow):**
Herr Pastor Deicke um $9^1/_2$ Uhr. (Einsegnung der Konfirmanden, nachher Beichte und Abendmahl.)

**In Pommerensdorf:**
Herr Pastor Hünefeld um $9^1/_2$ Uhr. (Einsegnung, Beichte und Abendmahl.)

**Seemannsheim** (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend $8^1/_2$ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

# Offene Stellen.

## Männliche.

**2 tüchtige Schneidergesellen** auf bestellte Arbeit finden dauernde Beschäft. bei **G. Knuth,** Schneidermstr., Züllchow, Chausseestr. 4.

Suche für mein Drogen-, Parf.- Chemik., u. Farben-Engros- und Detailgeschäft **2 Lehrlinge** per April.
**Stettin, Lastadie 66. W. Wagner.**

**Knaben,** die das Malergewerbe erlernen wollen, können sogleich oder später eintreten. **Schade & Malmberg,** Grabow a. O, Langestr. 2.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **verheiratheter Müller,** der auch mit der Landwirthschaft bescheid weiß, findet sofort eine gute Stellung.
Nähere Auskunft ertheilt **Wm. Grahl,** Fiddichow.

Schneidergeselle auf Stück, gute Lagerarbeit, wird verlangt Bogislavstr. 7, Hof 1 Tr.

Einen Lehrling für Brod- und Kuchen-Bäckerei verl. **W. Burow,** Hohenzollernstr. 80.

**Goldarbeiterlehrling** wird gesucht Schulzenstraße 3.

**1 Lehrling** unter günst. Bedingungen verlangt **E. Rose,** Uhrmacher, Bredow.

Suche einen ordentl. Knaben als Lehrling. **Krüger,** Bäckermstr., Grabow, Breitestr. 12.

**Offene Stellen** für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fordre Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: Stellen-Courier, Berlin-Westend.

**Einen Schneidergesellen** für gute bestellte Arbeit verlangt **A. Simonowski,** Frauenstr. 48, 3 Tr.

Ein Kupferschmiedelehrling wird gegen Kostgeld zum 1. April gesucht. **Bernh. Wedell,** Kupferschmiedemstr., Pladrinstr. 10.

## Weibliche.

**Mehrere** tüchtige Handnähterinnen auf Knaben-Anzüge von 7—12 finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. 4 Heinrichstr. 4, part links.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt gr. Oderstr. 17, 3 Tr. r.

Tücht. Handn. a. Hosen verl. Frauenstr. 22, H. III l.

Hosennähterin auf Hosen w. verl. Bollwerk 4, 4 Tr.

Knechte, 8 Mädchen verl. Fr. Liebenow, Krautmarkt 3.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets werden sofort verlangt Albrechtstr. 6, 4 Tr. l.

1 ruh. gesittetes Mädchen, d. kochen kann, w. n. ausw. verl. Näh. Grabowerstr. 4, II, zwisch. 3—4 Nachm.

Nähterin auf Hosen auß. dem Hause verlangt Louisenstr. 12, H. r. 1. Aufg. $3^1/_2$ Tr.

Mädchen f. All, Kindermädchen, Mädchen f. 1 Fräulein erh. noch f. g. St. Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

**25** tüchtige **Arbeiterinnen** auf feine Knabengarderobe finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung.
**Richard Braun.**

Nach **Mecklenburg, Reise frei,** wünscht Fr. **Dumstrey, Magazinstr. 2,** viele **Mädchen, Burschen, Knechte, Tagelöhner-Familien.** Auch für **hiesige Gegend Landmädchen, Ammen, Mädch. f. Alles, 1 verheirath. Schäferk.** f. 1 **Gut** u. **Stubenmädch.**

# Vermiethungen.

## Wohnungen.

**Wohnung,** 2 gr. Stuben, Küche, Kamm., Entree n. Privet zu verm. Oberwiek 63.

**Junkerstraße 6—7** ist die Bel-Etage, 7 Zimmer 2c., auch getheilt, zum 1. 4. 91 zu verm. Näh. 2 Tr. rechts.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. April zu vermiethen Näh. gr. Schanze 10, 1 Tr. links.

**Fischerstraße 19** z. 1. April Wohnung v. 2 Stuben, Küche u. Zubeh. im Vorderh., sowie kl. Hinterw. z. vm.

**Oberwiek 11 sind 3 Stuben, Kab., Küche, Waterkloset zu Rm. 34,50 zum 1. April zu verm.**

**2 u. 3 St. u. Zub. in versch. Gegend. d. Stadt zum 1. April zu verm. Näh. Bollwerk 37, p. r.**

**Charlottenstr. 3 sind Wohnungen v. 2 Stuben f. 33 u. 30 Mk. z. 1. April z. vm. N. II l.**

**Fuhrstr. 15** eine Wohnung, 2 Stub., Kamm. und Küche zum 1. zu verm. Daselbst eine Stube für eine einzelne Person.

## Stuben.

Ein anst. Mädchen kann freundlichst miteinwohnen
**Preußischestraße 108, Hof p. l.**

# Verkäufe.

**Anklamer Stadtmoortorf,**
rocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen
**W. Stange & Co.,** Silberwiese.

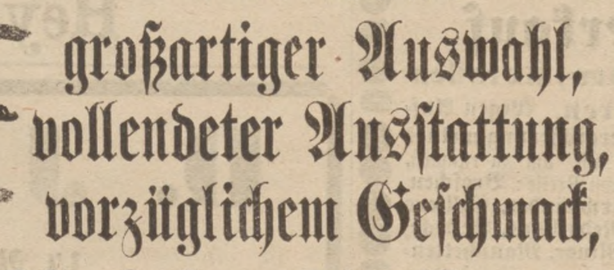
**Kiefern-Kloben**
und **Bäckerholz** in trockener guter Waare offerirt
**Gustav B. Müller,**
Frauenstraße 2.

Aus der Goldarbeiter
**Max Hirschfeld'schen**
**Concursmasse**
Kohlmarkt 10 (Eingang Schuhstraße)
sollen sämmtliche Waarenbestände in **Ringen, Medaillons, Kreuzen, Ketten, Knopfgarnituren, Korallen und Granatschmucksachen** u. s. w.
**von heute ab**
zu bedeutend
**unter der Taxe**
herabgesetzten festen Preisen verkauft werden.
Verkaufszeit: Morgens von $8^1/_2$—1 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.
Auch Sonntags bis 6 Uhr Abends geöffnet.
Es bietet sich daher zu Einsegnungsgeschenken die allergünstigste Gelegenheit.

**Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,**
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen
**J. Ephraim Wwe.,**
Frauenstraße 32.

# Ostereier

in **Marzipan, Chocolade, Fondant** 2c. 2c.
in **bekannter**



**großartiger Auswahl,**
**vollendeter Ausstattung,**
**vorzüglichem Geschmack,**

sowie **Osterhasen, Osterlämmer, Oster-Atrapen, Osterbonbonièren;**
**Stroh-, Geflecht-, Glas-, Pappe-, Holz-Eier**
empfehlen

**Hartwig & Vogel,**
**untere Breitestraße 28,**
zwischen Hotels du Nord und 3 Kronen.

Für die bevorstehende **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison** empfehle meine **Neuheiten** in **Sonnenschirmen** und **Entouteas grosser Sortimente:**

| | | |
|---|---|---|
| **Farbig gestreifte Dessins** | pro Stück von Mk. | 3,00 an |
| **halbseidene Dammassé** | " " " " | 4,00 " |
| **halbseidene Levantines** | " " " " | 5,00 " |
| **Satin de chine** | " " " " | 6,00 " |
| **seidene Dammassé** | | 7,50 |

bis zum **hocheleganteften** Genre mit **kostbaren Stöcken** u. **geschmackvollster Ausstattung.**

**Regenschirme**
in allen Stoffen und Qualitäten.
**Bezug-Stoffe** liegen in reichster Auswahl bereit; Anfertigung von **Costumes-Schirmen** in kürzester Zeit; **Reparaturen** schnell, sauber und billig.

**Gust. Franke,**
**Special-Schirmfabrik.**
**28 untere Schulzenstr. 28.**

Trauringe 2—36 Mk. p. St. vorräthig, Genfer Damen- u. Herren-Uhren, Uhrketten f. Herren u. Damen, Collierketten in Gold- und Silber, Boutons, Medaillons, Ringe, Armbänder, Kreuze, Garnituren, Siegelringe, Broches, Kinder-Boutons, Nadeln, Schlipsnadeln, Schlüssel, Manschetten- und Hemd-Knöpfe, Granat-Waaren, Corallen, Pathengeschenke etc.

**Emil Mesecke,**
**Juwelier,**
Stettin, Papenstrasse No. 16,
empfehle zur **Einsegnung** mein grosses Lager von
**Juwelen, Gold-, Silber-, Korallen- und Granat-Waaren.**
**Reparaturen billig.**



# Zur Einsegnung

empfehle mein auf das reichhaltigste versehene Lager von

**Gesangbüchern**

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

**Vollhagen** in Halbleder zu 2,50 Mk.,
desgl. in Ganzleder zu 3,00 Mk.,
desgl. in Goldschnitt zu 3 Mk.,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelstücken, zu 3,50 Mk.,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 Mk. und 4,50 Mk.
desgl. in Chagrin zu 5 Mk., 6 Mk. und 7 Mk.
desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 Mk. bis zu 15 Mk.,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 Mk.

**Porst** in Halbleder zu 2,50 Mk.,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 Mk.
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 Mk.,
desgl. eleganteste zu 4—8 Mk.,
desgl. Sammet von 5 Mk. bis zu 15 Mk.

**Militärgesangbücher**
in Calico und Lederbänden.
**Spruchbücher** in reichster Auswahl.
**Bibeln** in großer Auswahl.

**Als Neuheit empfehle:**
**Gesangbücher in kleinem Formate, hochelegant.**
Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Muster im Schaufenster.

**R. Grassmann,**
**Schulzenstraße 9. Kirchplatz 4.**

**Möbel-Fabrik und Lager**
von
**M. Grunau,**
**Breitestraße 7, 1 Treppe,**
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

# Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochvererhrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

| | |
|---|---|
| Herr **Zimmermann** Unterw. Steinstr. 1. | Herr **R. Böcker,** Birckenallee. |
| " **Krüger,** Giesebrechtstr. | " **Thies,** Kronprinzenstr. |
| " **Riebe,** Giesebrechtstr. | " **M. E. Sauerbier,** Bismarckplatz. |
| " **Bagemühl,** Hohenzollernstr. | " **Piepenhagen,** Falkenwalderstr. |
| " **Matull,** grüne Schanze 2. | " **H. L. Fubel,** (vorm. A. Fechner) Friedrichst. |
| " **Schumacher,** Bogislavstr. 8. | " **Paul Schild,** Bergstr. |
| " **Pagels,** Gr. Wollweberstr. | " **Th. Hauff,** Rosengarten 2. |
| " **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5. | " **Sternberg,** Roßmarkt. |
| " **Last,** Grabow, Langestr. | " **Brandt,** Kohlmarkt. |
| " **Haase,** Grabow, Langestr. | " **Masphul,** Silberwiese, Holzstr. |
| " **Schmidt,** Grabow, Frankenstr. | " **Th. Barsch,** gr. Lastadie 35—36. |
| " **Bethke,** Bredow, Karlstr. | " **Breslich,** Gartenstr. 2. |
| " **H. Mentzel,** Pölitzerstr. 20. | " **Jahns,** Oberwiek 65. |
| " **Schönberg,** " | " **Stoltenburg,** Oberwiek 56. |
| " **A. Strüwing,** Warsowerstr. | " **B. E. Sormann,** Grabow, Gießereistr. |
| " **Ziemann,** Grenzstr. 17. | " **M. Kaufmann,** " Langestr. |
| " **Vahl,** König-Albertstr. 6. | " **Spiegel,** " " |
| " **Lielie,** Bredower Schützenhaus. | " **Moldenhauer,** Bugenhagenstr. |

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter
**A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.**

**C. F. Krauthoff,**
**Königsstrasse No. 6.**
en gros **Tuchhandlung** en detail.
Billigste u. reellste Bezugsquelle für **Herren-** u. **Knaben-Garderobe.**
**Einsegnungs-Anzüge** in großer Auswahl.
Feste Preise.

Breitestr. 35, I. **A. Gaedke.** Ecke Schulzenstr.
**Tuchhandlung. Feinste Herren-Schneiderei.**
Reichhaltiges Lager von Neuheiten in Frühjahrs- und Sommerstoffen zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern.
Anfertigung nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens.
Aufträge nach außerhalb werden schnell und gut ausgeführt.

**Den Empfang sämmtlicher Neuheiten**
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison
**zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern**
in reichhaltiger Auswahl zeigt ergebenst an
**Ferdinand Schröder,**
Breitestraße 45, 1 Tr.

**J. Kruse's Möbeltischlerei,**
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Am 1. April a. c. verlege meine
**Kerzen-, Seifen-, Oel- und Petroleum-Niederlage**
von Mönchenbrückstraße 4
**nach Königsstraße 11.**
Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch auf mein neues Geschäft zu übertragen.
Hochachtend
**Carl Zander.**

**Neuheiten von Vorlagen**
zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
**Gravirte Thonwaaren** in diversen Mustern.
**Zeichenutensilien.**
**Bureau- und Luxus-Papiere.**
**W. Reinecke, Frauenstr. 26.**

**Confirmations-Geschenke**
empfiehlt in grosser Auswahl
**F. Weilandt, Juwelier,**
Kohlmarkt No. 6.

Den Empfang unserer

## Frühjahrs- und Sommer-Anzug-, Paletot-, Hosen- und Westenstoffe in in- und ausländischen Fabrikaten

erlauben uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

**Alle Genres** vom einfachsten bis zum elegantesten sind in **reichster Auswahl** vertreten und ist **allen Neuheiten der Saison** in ausgedehntester Weise Rechnung getragen.

Preise billigst und fest. — Muster franco!

**Vorjährige Stoffe** werden zum **Selbstkostenpreise** abgegeben.

## Grunwald & Noack,

En gros & en detail. **Tuchhandlung. Königsstraße 1.**
Anfertigung nach Maaß erfolgt unter **Garantie tadellosen Sitzes.**

---

## Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **großartiger Auswahl** zu **auffallend billigen Preisen** auch **auf Theilzahlung**,

**R. Steinberg,** Rosengarten 17, part.

**Meine Geschäftsräume befinden sich nicht mehr Breitestraße.**

---

Die **Ausstellung** aller **Neuheiten** in

## Knaben- und Mädchengarderoben

zeige ergebenst an.
Offerire selbige zu sehr soliden Preisen.

## Oscar Haase.

**21 kl. Domstr. 21.**

---

## Zu den Einsegnungen

empfehle mein gut sortirtes Lager in dauerhaft und geschmackvoll gearbeitetem

**Gold-, Silber-, Corallen- u. Granatschmuck**

zu den billigsten Preisen.

**Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke**

zu allen Preisen und in großer Auswahl vorhanden.

Werkstatt für **Reparaturen** und **Neuarbeiten.**

## Paul Frank,

**Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Stettin, untere Schulzenstr. 26|28.**

---

## Preis-Liste

über

| Scheuertuch vom Stück | | | Fertige Scheuertücher | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Qualität F. | 1 Stück von 20 Mtr. | ℳ 4,00, | Qual. F. | 67+55 cm gr., | p. Dtz. ℳ 1,70, | p. St. 15 ₰ |
| | 1 Mtr. | 23 ₰ | | 80+55 „ | „ 2,00, | „ 18 „ |
| Qualität R. | 1 Stück „ 20 „ | 4,00, | Qual. R. | 67+55 „ | „ 1,95, | „ 17 „ |
| | 1 Mtr. | 24 ₰ | | 82+55 „ | „ 2,30, | „ 20 „ |
| Qualität J. | 1 Stück „ 20 „ | 4,60, | Qual. J. | 67+58 „ | „ 2,00, | „ 18 „ |
| | 1 Mtr. | 26 ₰ | | 82+58 „ | „ 2,40, | „ 21 „ |
| Qualität E. | 1 Stück „ 20 „ | 5,40, | Qual. E. | 67+58 „ | „ 2,20, | „ 20 „ |
| | 1 Mtr. | 30 ₰ | | 82+50 „ | „ 2,70, | „ 24 „ |
| Qualität S. | 1 Stück „ 20 „ | 6,00, | Qual. S. | 67+58 „ | „ 2,50, | „ 22 „ |
| | 1 Mtr. | 33 ₰ | | 82+58 „ | „ 3,10, | „ 27 „ |
| Qualität EE. | 1 Stück „ 20 „ | 6,60, | Qual. EE. | 67+58 „ | „ 2,80, | „ 25 „ |
| | 1 Mtr. | 35 ₰ | | 82+58 „ | „ 3,40, | „ 30 „ |

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

## C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

---

## Seltener Gelegenheitskauf in Englischen Tüll-Gardinen

Qualität A 100 cm breit, an beiden Seiten Bandeinfassung, Mtr. 30 Pf.
„ B 110 „ breit, an beiden Seiten Bandeinfassung, „ 37½ „
„ C 120 „ breit, an beiden Seiten Bandeinfassung, „ 45 „
„ D 130 „ breit, an beiden Seiten Bandeinfassung, „ 60 „
„ E 135 „ breit, an beiden Seiten Bandeinfassung, „ 75 „

Auf **Qualität D und E** machen wir ganz **besonders** aufmerksam, dieselben sind **30 bis 40 Pf. unter Preis.**

## Gardinen-Reste

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

**Grösste Auswahl**

Schweizer Tüll-Gardinen, Tischdecken, Möbel-Stoffe

**in Rips, Crepe und Manilla**

zu wirklich **auffallend** billigen **Preisen.**

## Aronheim & Cohn,

obere Schulzenstraße 33—34.

---

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn.** Fernsprecher 576.

**Steinmetzmeister, Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen zc. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

---

## Grossmann, Bahll & Co.,

Stettin, Neue Elisabethstraße 57, **am Berliner Thor,**

empfehlen vom Engros-Lager:
Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

---

**Zum Wohnungsumzug**

empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Bürstenartikeln zu den billigsten Preisen.

## Gustav Dupuis,

**Mönchenstr. 31**
neben der höheren Töchterschule.

---

## Tapeten-Saison 1891.

Den **Bauherren, Hausbesitzern** und **Malermeistern** zur gefälligen Nachricht, daß die diesjährigen **neuen Muster** von **Tapeten** jetzt sämmtlich eingetroffen sind und die **Auswahl** eine überraschend **reichhaltige** ist.

**Preise billiger wie je zuvor.**

## Paul Lindenberg,

**obere Breitestraße 68,** Ecke große Wollweberstraße

---

Gänzlicher

## Ausverkauf

von **Gold-, Silber-, Korallen- u. Granatwaaren.** Wegen **Aufgabe derselben u. Vergrößerung meines Uhrenlagers** verkaufe ich, um zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise: **Broschen, Ohrringe, Ketten, Armbänder, Colliers und Collierketten, Medaillons, Bestecke, Berloques, Kreuze, Ringe, Manschetten- und Chemisettknöpfe,** ferner als besonders billig eine Parthie **Brillantringe** und einen Posten **Trauringe** von **1—30 Mark.**

## Walter Kusanke,

Uhren- und Goldwaarenhandlung,
**1 Königsthorpassage 1.**
(Bitte genau auf Firma zu achten.)

---

**Zum Fest!**

empfehle ich die in meiner Haushaltung in nur feinster Raffinade

**eingemachten Früchte**

in bekannter vorzüglicher Qualität, en gros und en detail.

## Paul Muth,

Papenstraße Nr. 11, Rosengarten-Ecke.

---

## Uhren Uhren

**aller Art**

verkauft und reparirt unter Garantie

**R. Stabreit,** Uhrmacher,
**2 Papenstr. 2, nahe der Mönchenstr.**
Theilzahlung ohne Aufschlag.

---

## R. Mohnike,

Uhrmacher,
**Falkenwalderstraße 16,**

empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.

**Reparaturen** werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

---

## Drain-Röhren,

1½, 2, 2½, 3, 4, 5, 6 Zoll Weite,
offeriren

**Straube & Lauterbach,**
Silberwiese.

---

**Kugel-Kaffeebrenner**

jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.

**Adolf Spinner,** Offenburg (Baden).

---

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung).** Unübertroffenes Mittel **gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß.** Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken à Flac. 1 ℳ

---

## Großes Ausrüstungslager für Seeleute.

Bei Eröffnung der diesjährigen Schifffahrt offerire mein groß assortirtes Lager von blauen wie Burkin-Anzügen, wollenes und baumwollenes Ober-, Unter- und Arbeitszeug, wollene und baumwollene Decken, wie Stiefel und Schuhe. Durch billige Einkäufe und langjährige Erfahrungen in diesem Fache bin ich in der Lage, eine geehrte Kundschaft reell und billig bedienen zu können. Bestellunger nach Maaß werden auf's Promteste unter Garantie des Gutsitzens ausgeführt.

## M. Merfeld,

Mittwochstraße 19.

---

Schönes großes

## Hausbacken-Brod,

sowie täglich frische

**Potsdamer Schürzkuchen,**

3 Stück 10 ₰, empfiehlt

**Hellmuth Michaelis,**
**Klosterhof 17.**

---

## Zu sehr billigen aber streng festen Preisen,

welche auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkt sind, daher

**jede Uebervortheilung ausgeschlossen,**

verkaufe:

**Einsegnungs-Anzüge** von 10 Mk. an, in blauem feinen Stoff von 15, 18—25 Mk. prima.
**Herrenanzüge** von 12 Mk. an, 15, 20 bis 36 Mk. prima.
**Kammgarnanzüge** von 23 Mk. an, prima 27 Mk. bis 36 Mk.
**Kinderanzüge** von 2½ Mk. an, 3, 4, 5 bis 10 Mk. prima.

## J. Fuchs,

**18 Beutlerstrasse 18.**

Großes Stofflager zu Bestellungen.

Weiße und bunte Piqué-Westen von 2½ Mk.

---

## Spezial-Niederlage

von

**Chokoladen und Zuckerwaaren**

aus der Fabrik von

**Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.**

**Heyl & Meske,** 46 Breitestr. 46.

---

## D. Jassmann,

**14 Reifschlägerstraße 14,** empfiehlt:

**Hemdentuche,** 5/4 breit, in guter Waare . . . **Meter 30 Pfg.**
**Dowlas,** 5/4 breit, **starkfädig,** zu Leibwäsche . **Meter 37 Pfg.**
**Hemdentuche,** schwere Qualitäten, in halben Stücken **à 5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
**Damenhemden,** sauber genäht v. schwer. Hemdentuch **1 M. 25 Pf.**
**do. mit Besatz** . . . . . . . **1 M. 50 Pf.**

**Engl. Tüll-Gardinen** in besten Fabrikaten.

Möbelstoffe, Tischdecken und Bettdecken

in großer Auswahl zu **sehr billigen festen Preisen.**

---

**Kircher's** großes Möbelmagazin,

**Schuhstraße 29, neben der Hofapotheke,**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von einfachen und hochfeinen Möbeln und Spiegeln. Ganz besonders große Auswahl von Garnituren in Plüsch und Seide, Schlaf-, Panehl- und einfache Sofas in nur sauberer Arbeit. Die haltbarsten Federmatratzen mit auch ohne Bettstellen in echt sowie auch dunkel polirt. Durch Ersparung hoher Miethe verkaufe meine besser gearbeiteten Möbel bedeutend billiger, wie in den Ausverkäufen.

**E. Kircher, Tischlermeister.**

---

**Neue, schöne, effektvolle**

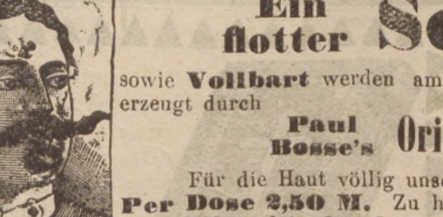
## Hochzeits-Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch zu allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt

## Gustav Toepfer.

**Kohlmarkt.**

---



**Ein flotter Schnurrbart**

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

**Paul Bosse's** Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

---



## Die Herren Radfahrer

lade ich zur Besichtigung der soeben eingetroffenen **Rudge- und Doppel-Sicherheits-Räder** mit **Cushion tyres** (Gummi-Polsterreifen) ein.

Im Gebrauch befindliche Räder, auch hohe, werden schnellstens mit Cushion tyres billigst versehen.

Hochachtungsvoll

## C. L. Geletneky.